

Inhaltsverzeichnis

Kapitelgliederung

Teil A

Die Polizei als Teil des staatlichen Gewaltmonopols

<i>Einleitung</i>	19
1. Problemstellung: Polizei und die Schwierigkeit, sie zu begreifen	19
2. Fragestellung: Gibt es eine »neue« Polizei?	23
3. Bezugsrahmen: Eine demokratisch verfaßte Polizei	25
4. Vorgehensweise: Von der polizeilichen Organisation zur Gesamtgesellschaft	33
5. Zur Qualität unserer Informationen	34
<i>Kapitel 1</i>	
<i>Das Monopol physischer Gewaltsamkeit und die Rolle der Polizei</i>	37
1. Das politische Monopol	37
2. Monopol, aber nicht Totalität aller Gewalt – die privaten Sicherheitskomplexe	41
3. Der Ort der Polizei im Gewaltmonopol	47
<i>Kapitel 2</i>	
<i>Merkmale der Entwicklung des staatlichen Gewaltmonopols nach 1945</i>	50
1. Die Eigenarten des deutschen Begriffs vom Staate	50
2. Rechtsstaat als vordemokratischer Kampfbegriff	53
3. Die exekutiv geprägte Normierung staatlicher Eingriffsbefugnisse	55
4. Das Prinzip der einheitlichen Polizeigewalt als Ausdruck der Staatshoheit	57

5. Militarisierte Polizei und ihre Ausrichtung am Bürgerkrieg.	59
6. Die restaurierte Polizei als Staatspolizei und die Umbruchperiode in der Bundesrepublik nach 1968.	61

Teil B

Empirische Analyse I: Veränderungen in der Struktur der Polizei

<i>Einleitung: Indikatoren polizeilicher Zustandsanalyse</i>	69
--	----

Kapitel 3

<i>Personal- und Organisationsentwicklung der Sicherheitsapparate nach 1968</i>	76
---	----

1. Materielle und personelle Ressourcen für den Bereich der inneren Sicherheit.	76
2. Organisation und Reorganisation des Polizeisystems.	82
a) Die Veränderungen im vertikalen Gefüge der Sicherheitsapparate 83 · Der Ausbau der Bundesinstitutionen 83 · Die Reorganisation der Landes- polizeien 85	
b) Veränderungen in der Aufgabengliederung der Polizei 93 Die Schutzpolizei – uniformierter Einzeldienst 94 · Die Umgestaltung von Bundesgrenzschutz und Bereitschaftspolizei 99 · Reorganisation der Strafverfolgung und der Kriminalpolizei 103 · Staatsschutz-Verfassungsschutz 106	
3. Von der bürokratisch-militärischen zur innerpolizeilichen Organisation	110

Kapitel 4

<i>Der Ausbau der Kommunikations- und Informationstechnik</i>	115
---	-----

1. EDV und Organisation.	118
a) Der INPOL-Verband 118	
b) Erweiterungen des Datenübertragungsnetzes 121	
2. Die EDV durchdringt die polizeiliche Arbeit	126
a) Fahndung, Beobachtung, Kontrolle 127	
b) Von der Fahndung zur Personendatei 130	
c) Automatisierung der Recherche 134 Dateien nach dem modus-operandi-Prinzip 134 · Aktenererschließungssystem PIOS 136 · SPUDOK – Arbeitsdatei im polizeilichen Alltag 138 · Rasterfahndung 139	
d) Kriminaltechnik – kein Ende abzusehen 141 ·	
3. Zusammenfassung	144

Kapitel 5***Der Wandel des Stellenkegels, der Rekrutierungskriterien***

<i>und der Ausbildung</i>	147
1. Die Veränderungen des Stellenkegels	148
2. Die Rekrutierung von Polizeibeamten	150
3. Die Polizeiausbildung Anfang der achtziger Jahre	153
a) Der mittlere Dienst 155	
b) Der gehobene Dienst 159	
c) Der höhere Dienst 165	
4. Instrumentelle Fähigkeiten, Flexibilität des Handelns, habituel- ler Konservatismus – ein knappes Fazit	168

Kapitel 6***Wissenschaft und Forschung als neue Ressource der Polizei*** 170

1. Die Etablierung der Polizeiforschung in den siebziger Jahren	171
2. Projekte	173
a) Polizei-Technologie-Forschung 173	
b) Kriminologisch-kriminalistische Forschung 174	
3. Resümee	179

Kapitel 7***Der Wandel der Polizeibewaffnung in den siebziger Jahren*** 181

1. Militärische Bewaffnung der Polizei – die deutsche Tradition	182
2. Polizeibewaffnung in den achtziger Jahren	183
3. Zusammenfassung	188

Kapitel 8***Neues Recht für die Polizei*** 189

1. Polizei- und Strafprozeßrecht	190
a) Die Änderungen des formellen Polizeirechts 190	
b) Die Änderungen des materiellen Polizeirechts: »Der Musterentwurf für ein einheitliches Polizeigesetz« 192	
c) Die Novellierung der Strafprozeßordnung 197	
d) Die Schlüsselrolle des »Musterentwurfs« für die weitere Entwicklung des Polizeirechts 198	
Vom Störer zur Verpflichtung des Jedermann 200 · Vom Gefahrenbegriff zur sicherheitspolizeilichen Verordnung 201 · Die Aufteilung der polizei- lichen Aufgaben in Gefahrenabwehr und Strafverfolgung 203 ·	
2. Die ins Datenschutzrecht verlagerte Frage nach den Grenzen operativer Handlungsformen	205

- a) Die Datenschutzgesetze von Bund und Ländern 206
 - b) Die Regelung für das Sammeln, Speichern und Löschen von Daten 210
 - c) Übermitteln von Daten zwischen den polizeilichen Informationssystemen 213
 - d) Informationsbeziehungen zwischen Polizei und anderen öffentlichen und privaten Institutionen 216
 - e) Polizeilicher Zugriff auf Daten außerhalb des unmittelbaren Sicherheitsbereichs 220
3. Verrechtlichung im Sicherheitssektor und
 exekutive Sicherheitsvorbehalte 223

Kapitel 9

Kennzeichen der Polizeireform der siebziger Jahre 227

- 1. Die Programmatik, die den Änderungen zugrunde lag. 227
 - a) Das Gesellschaftsbild der Polizeireform 229
 - b) Die »Sicherheitslage« aus polizeilicher Sicht 231
 - c) Die Bedeutung der Technik für die Reorganisation der Polizei 236
 - d) Präventive Strategien und neue Handlungskonzepte 239
- 2. Strategisch-konzeptionelle Überlegungen und
 reale Strukturveränderungen 242
 - Die Trägheit der herkömmlichen Polizeiorganisation 242 · Konflikte
 und Konkurrenz zwischen Sicherheitsapparaten 243 · Politische Hemmnisse
 für eine bruchlose Durchsetzung polizeilicher Reformkonzepte 244 ·
 Innere Widersprüche 244
- 3. Zusammenfassung der Strukturanalyse 246

Teil C

Empirische Analyse II: Die Polizei in Aktion

Einleitung 253

Schwierigkeiten einer Aktions- und Wirkungsanalyse 253 · Auswahl der
 Untersuchungsbereiche und Zugangsprobleme 255 · Die ausgewählten
 Untersuchungsbereiche 256

Kapitel 10

Die polizeiliche Analyse sozialer Wirklichkeit 259

- 1. Der Schutz des Einzelnen und der Gesellschaft vor dem Verbrechen .. 260
 - Exkurs: Zum politischen Gebrauch der polizeilichen Kriminalstatistik 270

2. Der Schutz des Staates, seiner Einrichtungen und der »freiheitlich-demokratischen Grundordnung«	271
a) Verfassungsschutzberichte 277	
b) Bremer Rekrutenvereidigung 1980 282	
3. Schutz vor Gefährdungen des Straßenverkehrs	283
4. Kurzes Fazit	283

Kapitel 11

Die alltägliche Wahrung öffentlicher Sicherheit

1. Die Polizei auf der Straße – Sicherheit für den Bürger?	287
Die rasch wachsende Nachfrage nach Polizei 291 · Die Belastung der Schutzpolizei als bürokratisches Zwangsorgan 291 · Belastung der alltäglichen Vollzugsdienste durch spezielle polizeiliche oder polizeistrategische Schwerpunktsetzung 293	
2. Die Kontrolle des öffentlichen Raumes	293
a) Vom Fahndungstag zum Fahndungsalltag 294	
b) Der Test auf die Wirksamkeit der ungezielten Fahndung: die Grenzfahndung 296	
c) Anwendungsbereiche von Kontrollstellen 301	
Die Terrorismusfahndungen der Jahre 1978/79 302 · Kontrollstellen zur Bekämpfung der allgemeinen Kriminalität 304 · Kontrollstellen bei Demonstrationen 306 · Polizeiliche Beobachtung 308	
3. Der polizeiliche Schußwaffengebrauch	310
a) Schußwaffengebrauch in Hessen und NRW 1963–82 312	
b) Schußwaffengebrauch in der Bundesrepublik ab Mitte der siebziger Jahre 313	
c) Anlässe polizeilichen Schußwaffengebrauchs 314	
Exkurs: Gerichtliche Beurteilung des Schußwaffengebrauchs 315	
4. Fazit	316

Kapitel 12

Polizei und sozialer Protest

Einleitung: Versammlungsfreiheit, Demonstrationsrecht und Polizei.

1. Der Wandel des Protestverhaltens in den siebziger Jahren.	321
a) Wachsende Heterogenität in der sozialen Zusammensetzung von Protestgruppen 322	
b) Die vielfältiger werdenden Protestformen 324	
2. Die Neukonzeption der polizeilichen Einsätze.	324
a) Intensivierte Aufklärung und Vorfeldarbeit 325	
b) Planung, Organisation und Optimierung der Entscheidungsprozesse 326	

- c) Erweiterung des polizeilichen Handlungsrepertoires und der Formen des Gewalteinsatzes 326
- d) Verstärkung der Öffentlichkeitsarbeit 327
- 3. Polizei im Einsatz – Fallstudien. 328
 - a) Polizei und der Protest gegen Kernkraftwerke 328
Der Beginn der Auseinandersetzungen in Wyhl (1972/75) 328 · Brokdorf: Gleiche Probleme, härtere Gangart 331 · Brokdorf, Grohnde, Kalkar: Die Polizei im Großeinsatz 334 · Von der Großdemonstration zum Dauerkonflikt: Gorleben 339 · Polizei und Anti-AKW-Protest 341
 - b) Polizei und Hausbesetzungen in Berlin 342
Polizeiliche Problemwahrnehmung und politische Untätigkeit 342 · Der Konflikt bricht offen aus: die Dezemberkrawalle 344 · Politische Diskussion, justizielle Entscheidungen und polizeiliche Pufferfunktion 345 · Politische Unsicherheit und polizeiliche Ordnungswahrung 347 · Verpolizeilichung des Problems 348 · Polizei und Hausbesetzungen: ein kurzes Fazit 350
- 4. Merkmale und Wirkungsweise polizeilicher Konfliktbewältigung 351
 - a) ›Aufklärung‹ als Kontrolle des sozialen Umfeldes 353
 - b) Gewaltsame Verdrängung statt autoritär-gewaltsamer Erzwingung 355
 - c) Polizeiliche Lösung von Konflikten als Politikersatz 356

Kapitel 13

Kontrolle der Polizei 358

Einleitung 358

- 1. Voraussetzung der Kontrolle: Informationen über die Polizei 362
 - a) Der behördliche Umgang mit Fragestellern 362
 - b) Die Datenverarbeitung stärkt die Unzugänglichkeit 365
 - c) Nachrichtendienst ohne Nachricht 365
 - d) Zur Kontrolle nicht mündig gemachte Bürger 367
- 2. Institutionen der Kontrolle 368
 - a) Innerapparative Kontrolle 368
 - b) Politische Kontrolle durch die Regierung 370
 - c) Parlamentarische Kontrolle 372
Die Bestimmung des Sicherheitsapparates durch Gesetze 372 · Das Parlament als Ort politischer Öffentlichkeit 373 · Die Ausschüsse: delegierte Kontrollkompetenz? 374 · Der G-10-Ausschuß als parlamentarische Sonderkontrolle 378 · Das Gesetz zur Kontrolle der Nachrichtendienste als Beispiel parlamentarischer Ohnmacht 378 · Staatssicherheit und der hilflose Souverän 380
 - d) Gerichtliche Kontrolle 382
Klagen gegen polizeiliche Übergriffe 382 · Klagen gegen polizeiliche oder nachrichtendienstliche Informationserhebung und -verarbeitung 384 · Überprüfung polizeilicher Maßnahmen 385 · Exkurs: Die gerichtliche

Überprüfung polizeilicher Maßnahmen am Beispiel der Kontrollstellen 386 · Klagen der Bürger und gerichtliche Kontrolle	390
e) Die Rolle der Datenschutzbeauftragten	391
Die Handlungsmöglichkeiten der Datenschutzbeauftragten	393
Wirkungsmöglichkeiten des Datenschutzbeauftragten im Sicherheitsbereich	396
3. Kontrolle durch die Medien	399
4. Bürger kontrollieren die Polizei	402
5. Wer kontrolliert die Kontrolleure? – Ein Resümee	404

Teil D

Kontinuität und Wandel des staatlichen Gewaltmonopols

Kapitel 14

Die Polizeireform im gesellschaftlichen Kontext

Zusammenfassende Interpretation der empirischen Untersuchung 409

1. Die Auswirkungen der Polizeireform	410
a) Die Abstraktheit polizeilicher Organisation – die Entscheidungen ent- fernen sich vom Ort des Geschehens	410
b) Die Flexibilität polizeilichen Handelns – die Bandbreite ihres Instru- mentariums ist gewachsen, die Vielzahl der Einsatzmethoden hat zuge- nommen	412
c) Die präventive Orientierung polizeilichen Handelns – auf dem Weg zu ei- ner subtileren Form der Repression	416
Prävention ohne eine Theorie gesellschaftlicher Ursachen der Anomie	417
· Die Technik als Ersatzwahrheit	420
· Form- und Funktionswandel der Repression	421
· Die Repression im Gewande der Prävention und die Prä- vention in der Form entgrenzter Repression	423
· Exkurs: Präventive Ver- landung der Bundesrepublik	425
2. Ambivalenter Erfolg der Reform	427
3. Bürgerrechtliche Kosten der Polizeireform	430
a) Das Gewaltmonopol gewinnt an Un(an)greifbarkeit	431
b) Fundamentale Rechtsunsicherheit	431
4. Wie ist die Polizeireform zu erklären?	432
a) Die Eigenschaft der Abstraktheit als Ausdruck unfaßlich gewordener Ge- sellschaft	434
b) Flexibilität als Ausdruck wachsenden Unwissens	435
c) Innere Sicherheit als System – Spiegel systematischer Unsicherheit	435
Exkurs: Zur Sicherheitsangst der Bevölkerung	436
5. Katalysatoren der Reform	438
a) Reform der Verwaltung	439
b) Die Arbeit und die Struktur der Polizei wird zum Politikum	439

- c) Die polizeireformerische Schubkraft des Terrorismus 440
 - d) Die zeitgeschichtlich aktuellen Motive erklären die Polizeireform nicht
zureichend 441
6. Form- und Funktionswandel des Gewaltmonopols – eine
säkulare Perspektive 442
- a) Thesen zur Verstaatlichung (und in diesem Sinne auch Verpolizeilichung)
zwischen 1800 und 1980 446
 - b) Das staatliche Gewaltmonopol heute 470
7. Das Monopol: Anfang und Ende des Bürgers 465
- a) Bürgerliche »Identität« wird zum polizeilichen Phantom 465
 - b) Dialektik der Abstraktion 470
8. Abschließende Notiz: Das Kaninchen und die allmächtige Schlange
Herrschaft 473